



# Die Bilder

zum Gottesdienstentwurf  
„Ein Licht anzünden“  
um Bartimäus

# Geschichten in Bildern

Plötzlich zu erblinden ist ein Schock. Bei Rashid und Mwanahamisi aus Tansania ist daraus etwas Schönes entstanden. Ihre Sehbehinderung führte die beiden zueinander. Jetzt sind sie verheiratet. Nutzen Sie doch die Fotos für Ihre Gemeindegemeinschaft!

Einst war Rashid stolz auf seinen Job: Er arbeitete bei einem Farberhersteller im Labor. Mwanahamisi hatte ihr eigenes kleines Geschäft, das sie mit viel Herzblut führte. Sie kannten sich noch nicht, ahnten nicht, dass sie einmal das gleiche Schicksal teilen sollten: Die Augenkrankheit Grüner Star ließ beide unwiderruflich erblinden. Ihr Leben, wie sie es bisher kannten, war zu Ende. Sie wurden völlig abhängig von der Hilfe anderer.

Über eine Selbsthilfegruppe kam Mwanahamisi zum Trainingsprogramm für blinde Menschen des CBM-Partners CCBRT (Comprehensive Community Based Rehabilitation in Tanzania), einer Klinik mit Rehazentrum. Dort lernten sie ihr Leben wieder selbst zu meistern: zu kochen sowie sich selbst und ihre Kleidung zu waschen – alles ohne zu sehen.

**Bild 1:**  
Mwanahamisi (l.) und Rashid gingen gemeinsam in eine Selbsthilfegruppe – und verliebten sich dort ineinander. Die beiden sind blind – sie haben aber gelernt, ihren Alltag weitestgehend selbstständig zu meistern und sich mit dem Blindenstock zurechtzufinden.

**Bild 2:**  
Die beiden stellen Fußmatten her, verkaufen sie und können so ihren Lebensunterhalt bestreiten.

**Bild 3:**  
Mwanahamisi und Rashid (v.l.) mit ihrem Hochzeitsfoto. „Wir führen jetzt ein Leben wie andere Paare auch“, sagt Rashid stolz. „Und wir treffen wieder unsere eigenen Entscheidungen.“

## Eine OP wendete Peters Leben zum Besseren

Peter aus Indien war blind durch Grauen Star. Eine Augenkrankheit, die eigentlich gut zu behandeln ist. Doch in Entwicklungsländern sind

viele Menschen zu arm, um die Kosten zu stemmen. Dank eines Projektpartners der CBM hat Peter nun wieder Mut gefasst und eine neue Perspektive.

Er hatte Grauen Star auf beiden Augen. Doch einen Arzt und eine Behandlung konnte der 85-Jährige nicht bezahlen. Eines Tages erfuhr er, dass das „Little Flower Hospital“ im südindischen Angamaly einen Außeneinsatz in sein Dorf plante. Dabei suchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt nach blinden und sehbehinderten Menschen und bringen sie zur Behandlung in die CBM-geförderte Augenklinik.

Die Graue-Star-Operation selbst dauert nicht lange. Die Augenärztin entfernt mit einem kleinen Schnitt die trüben Linsen in Peters Augen und setzt künstliche dafür ein.

**Bild 4:**  
Peter verbringt die Zeit bis zu seiner Voruntersuchung in stillem Gebet.

**Bild 5:**  
Einen Tag nach der Augenoperation wird Peter der Verband abgenommen. Kann er nach 14 Monaten endlich wieder sehen?

**Bild 6:**  
Die Operation ist gegückt: Wieder zu Hause freut sich Peter, endlich wieder seine Frau Kunjamma zu sehen.

Die vollständigen Geschichten finden Sie in der CBM-Broschüre „Ein Licht anzünden“ – Gottesdienstentwurf zur Barthimäus-Geschichte als Kollektenempfehlung (ab S. 12) unter [www.cbm.de/kirchenangebote](http://www.cbm.de/kirchenangebote).













### **Die Christoffel-Blindenmission (CBM)**

Die CBM ist eine internationale Entwicklungshilfeorganisation. Sie kämpft auf der Basis christlicher Werte in den ärmsten Regionen der Welt dafür, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern, die eine Behinderung haben. Und sie setzt sich dafür ein, Behinderungen vorzubeugen.

In Deutschland begeistert die CBM Unterstützerinnen und Unterstützer für dieses Ziel. Die CBM fördert derzeit 530 Projekte in 54 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. 2017 half sie rund 9,2 Millionen Menschen – zum Beispiel mit medizinischer Hilfe, Rehabilitation und Bildungsangeboten.

Gegründet wurde die CBM von Pastor Ernst Jakob Christoffel. „Die Tat der Liebe ist die Predigt, die jeder versteht“ war sein Leitmotiv. Christoffels Leben war geprägt von vielen Strapazen und Entbehrungen. Sein tiefer Glaube an Gott bewegte ihn, blinden, anders behinderten und ausgestoßenen Menschen beizustehen.

Weitere Infos unter [www.cbm.de](http://www.cbm.de)

### **CBM Deutschland e.V.**

Team Kirche · Ansprechpartnerin: Gisela Matthes · Stubenwald-Allee 5 · 64625 Bensheim  
Telefon: (0 62 51) 131-2 91 · Fax: (0 62 51) 131-2 99 · E-Mail: [kirche@cbm.de](mailto:kirche@cbm.de) · [www.cbm.de](http://www.cbm.de)

### **Spendenkonto**

IBAN: DE46 3702 0500 0000 0020 20 · BIC: BFSWDE33XXX

V.i.S.d.P.: Dr. Rainer Brockhaus, Dr. Peter Schießl · Das Logo und die Marke CBM sind rechtlich geschützt · Mit jeder Spende an die CBM helfen Sie, das Leben von Menschen mit Behinderungen in den ärmsten Gebieten der Erde zu verbessern. Ihre Spende setzen wir für den von Ihnen angegebenen Zweck ein oder dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird. · Die CBM Deutschland e.V. (Anschrift s. o.; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre im Falle einer Spende in dem Spendenformular/Überweisungsträger angegebenen Daten gem. § 6 Nr. 5 DSGVO für die Spendenabwicklung. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. § 6 Nr. 4 DSGVO. Einer zukünftigen, werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s.o.). Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter [www.cbm.de/datenschutz](http://www.cbm.de/datenschutz).

